

MERWALD, FRITZ: Wildenten als heimische Brutvögel. Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1963, Seite 313—330, Linz 1963;
 MERWALD, Fritz: Die Vogelwelt des Ibmer Moores. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines 109, Seite 433—453, Linz 1964.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerald Mayer
 Leiter der Vogelschutzstation Steyregg
 Kroatengasse 14, A-4020 Linz

Die Tiroler Vogelwarte

Obmann: Dr. Kurt WALDE, A-6020 Innsbruck, Kranewitterstraße 14;

Obmann-Stellvertreter: Dr. Franz NIEDERWOLFSGRUBER, A-6020 Innsbruck, Museumstraße 15 (zugleich Postanschrift).

Als Verein gegründet im Jahre 1936.

Seit der Gründung betreut die „Tiroler Vogelwarte“ das Naturschutzgebiet Ahrenwald, einen im äußeren Wippatal (an der Autobahn- bzw. Bahnstrecke Innsbruck—Brenner) gelegenen Höhenrücken von durchschnittlich 860 m Höhe ü. d. M. Das Gebiet wurde 1936 durch Verordnung der Tiroler Landesregierung zum Naturschutzgebiet erklärt; 1965 wurde die Naturschutzverordnung den geänderten Verhältnissen gemäß novelliert und zugleich weitere Teile in das Naturschutzgebiet einbezogen (heutiges Ausmaß 109 ha). Für die Mitarbeiter steht eine zweckmäßig eingerichtete geräumige Hütte mit Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung.

Insgesamt zirka 120 Nistkästen, darunter eine Anzahl von Holzbetonnisthöhlen, dienen den brutbiologischen Beobachtungen. Im Durchschnitt werden alljährlich bis zu 500 Vögel gefangen, bringend bzw. als Wieder-

fänge kontrolliert. — Das Gebiet soll auch als Ausgangspunkt für vergleichende Beobachtungen in diesen Höhenlagen und den benachbarten höher aufragenden Gebirgen dienen. Die Betreuung liegt hauptsächlich in Händen des Verfassers.

Als ornithologische Besonderheiten des Naturschutzgebietes können ehemals Brutenden des Alpenmauerläufers (*Tichodroma muraria*) — heute ist er nur mehr im Winter anzutreffen — und der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) an südexponierten Felswänden genannt werden. Regelmäßiger Wintergast ist der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*).

An Untersuchungen über die Vertikalverbreitung einiger Vogelarten arbeitet Herr Helmut KOHLER.

Langjährige Zugbeobachtungen im Raum von Innsbruck (besonders im Gebiet der Roßau am Inn östlich Innsbrucks) wurden von Prof. Dr. Josef KÜHTREIBER vorgenommen und auch publiziert. Die Arbeit wurde in den letzten Jahren von verschiedenen Mitarbeiter fortgeführt. Leider wird derzeit der letzte Auwaldrest durch den Bau einer Kläranlage für Innsbruck und den Autobahnbau nahezu völlig zerstört. Nun-

mehr könnte die Beobachtung unter dem Titel „Der Einfluß des Autobahnbaues sowie der Autobahn selbst auf die Vogelwelt“ fortgeführt werden.

Als Ersatz wird der Tiroler Vogelwarte ein Auwald westlich von Innsbruck, die sogenannte „Kranebitter Innau“, als Arbeitsgebiet zur Verfügung stehen. Hier liegen jedoch kaum frühere Beobachtungsdaten vor. Das zukünftige Naturschutzgebiet wird eine Ausdehnung von zirka 17 ha haben. Die Grundeigentümer (Österreichische Bundesforste) stellen eine kleine Unterkunftshütte zur Verfügung.

Neben diesen speziellen Aufgaben soll die weitere ornithologische Erforschung Tirols vorangetrieben werden. Das Gebiet des Achensees, des größten Sees Tirols, wird regelmäßig von unserem Mitarbeiter Herrn Georg PRUSCHINA beobachtet.

Im besonderen widmet sich der Verfasser der Erforschung der Biologie und Verbreitung des Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) in Tirol.

Anregungen für weiteres Arbeiten gab U. A. CORTI in seinem Beitrag „Aufgaben und Probleme der ornithologischen Erforschung Nordtirols“ (Schlern-Schriften 188, Seite 171—178, Innsbruck 1958). Ornithologen, welche einen Urlaub in Tirol verbringen wollen, wird das Studium gerade dieser Arbeit besonders empfohlen, da so planvolle Beobachtungen gemacht werden können.

Neben diesen feldornithologischen Beobachtungen obliegt dem Verein seit 30 Jahren die Betreuung von Flugkäfigen, welche die Stadtgemeinde Innsbruck zur Verfügung gestellt hat. Hier soll der Schuljugend, aber auch der erwachsenen Bevölkerung Gelegenheit geboten werden, die wichtigsten Vögel der Heimat kennenzulernen.

Hauptberufliche Mitarbeiter stehen keine zur Verfügung. Interessenten wegen eines Aufenthaltes in der Station wenden sich am besten schriftlich an die oben angegebene Anschrift.

Publikationen:

Ein eigenes Publikationsorgan steht nicht zur Verfügung. Mehrmals erschienen Beiträge in den „Tiroler Heimatblättern“ (Innsbruck).

Als ältere grundlegende Arbeit ist zu nennen: DALLA TORRE, Karl W. und ANZINGER Franz: Die Vögel von Tirol und Voralberg. — In: Die Schwalbe, 20 und 21, Wien 1896 und 1897;

An wichtigsten neuen Arbeiten sind zu nennen:

KOHLER, HELMUT: Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) Brutvogel in Tirol. — In: monticola, 1, Seite 9—10, Innsbruck 1966;

KÜHTREIBER, Josef: Ornithologische Winterbeobachtungen um Innsbruck. — In: Tiroler Heimatblätter, 25, Seite 173—180, Innsbruck 1950;

KÜHTREIBER, Josef: Studien zum Vogelzug bei Innsbruck. — In: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, 32/33, Seite 59—94, Innsbruck 1952;

KÜHTREIBER, Josef: Die Vogelwelt der Lienzer Gegend. — In: Schlern-Schriften, 98, Seite 225—243, Innsbruck 1952;

LERCHER, Luis: Vogelzugskalender. — In: Tiroler Heimatblätter, 17, Seite 87—89, Innsbruck 1939;

NIEDERWOLFSGRUBER, Franz: Vom Sperlingskauz [*Glaucidium passerinum* (L.)] im Schutzgebiet Ahrnberg/Tirol. — In: Pyramide, 10, Seite 109—114, Innsbruck 1962;

NIEDERWOLFSGRUBER, Franz: Zur Wirbeltierfauna des Achenseegebietes — einst und jetzt. — In: Schlern-Schriften, 241, Seite 120 bis 135, Innsbruck 1865;

NIEDERWOLFSGRUBER, Franz: Zur Verbreitung der Dohle (*Colococ monedula*) in Nordtirol. — In: monticola, 1, Seite 13—15, Innsbruck 1966;

NIEDERWOLFSGRUBER, Franz: Verschiedene Arbeiten über den Steinadler (*Aquila chrysaetos*) erschienen in: Z. Jagdwissensch., 10, Seite 54—61, Hamburg 1964; Natur und Land (Z. des Österr. Naturschutzbundes), 50, Seite 49—52, Wien 1964; Falkner (Z. des Österr. Falknerbundes), 15, Seite 16—21, Wien 1965;

PRENN, Friedrich: Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. — In: Veröff. Museum

- Ferdinandeum, 11, Seite 13—37, Innsbruck 1931;
- PSENNER, Hans: Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Nordtirol. — In: Egretta, 3, Seite 9—13, Wien 1960;
- SANDNER, Max: Vom Sperlingskauz. — In: Die gefiederte Welt, 54, Seite 417—418, 1925;
- SANDNER, Max: Sperlingskauz im Schutzgebiet „Ahrnberg“ bei Innsbruck. — In: Deutsche Vogelwelt, 66, Seite 105—106, Berlin 1941;
- WALDE, Kurt — NEUGEBAUER Hugo: Tiroler Vogelbuch. 248 Seiten, Innsbruck 1936;
- WALDE KURT: Über Nest und Eier der Alpenringdrossel. — In: Beitr. Fortpflanzungsbiologie der Vögel, 14, Seite 191, Berlin 1938;
- WALDE Kurt: Die Zippammer (*Emberiza cia* L.), als Brutvogel neu für Tirol-Vorarlberg. — In: Ornith. Monatsber., 48, Seite 152—153, Berlin 1940.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz Niederwolfsgruber,
Museumstraße 15, A-6020 Innsbruck

Von der „Vogelwarte Sempach“ erhielten wir keinen Beitrag. Es wurde nur verwiesen auf den Beitrag in: Biologische Abhandlungen, Heft 25—26, Hamburg 1961. Ebenso langte von der „Österreichischen Vogelwarte“ und der „Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg“ bedauerlicherweise kein Manuskript ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Die Tiroler Vogelwarte. 30-32](#)